

# STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2012 /2013

**Gastuniversität:** Université Dauphine Paris

**Aufenthaltsdauer:** von 15.9.2012 bis 01.6.2013

**Studienrichtung:** General Management

## BITTE GLIEDERN SIE DEN BERICHT IN FOLGENDE PUNKTE:

### 1. **Stadt, Land und Leute**

Die französische Hauptstadt hat über 2 Millionen Einwohner und ist eine der wichtigsten Metropolen der Welt. Sie beherbergt eine Vielzahl an sehenswerten Bauwerken, Plätzen, Parks, Museen etc. und das Angebot an kulturellen Aktivitäten ist enorm. Es gibt so viel zu erkunden und entdecken in Paris, dass einem während des Erasmus-Aufenthalts sicherlich nie langweilig wird.

Die Stadt ist sehr multikulturell und man trifft hier Menschen aus aller Welt. Einerseits Touristen, aber auch Expatriates, internationale Studenten oder Immigranten. Es gibt vor allem sehr viele afrikanische Einwanderer aus dem Maghreb und den ehemaligen französischen Kolonien Zentralafrikas.

Im Vergleich zu Österreich ist der Lebensstandard niedriger. So gibt es beispielsweise viel mehr Obdachlose und Bettler. Auch die Kriminalität ist höher und besonders bei den Touristen-Plätzen sollte man sich vor Taschendieben in Acht nehmen.

Die Leute sind sehr freundlich und zuvorkommend und das gängige Klischee von wegen die Franzosen seien arrogant und herablassend hat sich für mich nicht bewahrheitet. Generell lässt sich sagen, dass die Franzosen viele Dinge lockerer sehen als wir, z.B. Pünktlichkeit, Ordnung oder Sauberkeit, sie jedoch sehr viel Wert auf Kleidung und Äußerlichkeiten legen. Auch Umgangsformen spielen eine wichtige Rolle, so spricht man die Leute mit „Madame/Mademoiselle/Monsieur“ an und es wird einem erst viel später als bei uns das „Du“ angeboten.

### 2. **Soziale Integration**

Ich habe während meines Auslandjahres sehr schnell neue Leute kennengelernt und Freunde gefunden. Jedoch waren die meisten auch Austauschstudenten und nur wenige Franzosen. Es gibt mehrere Erasmus-Organisationen in Paris und darüber hinaus auch auf Facebook einige Gruppen speziell für Austauschstudenten, über die man Kontakte knüpfen kann.

Mit den Einheimischen selbst ist es ein bisschen schwieriger, da die Sprache oftmals eine große Barriere darstellt. Die meisten Franzosen sprechen nur sehr schlecht Englisch, wodurch gute bis sehr gute Französisch-Kenntnisse unerlässlich sind. Des Weiteren ist es auch schwierig sich mit Einheimischen anzufreunden, da diese bereits ihren eigenen Alltag und Freundeskreis haben und deshalb nicht so daran interessiert sind mit Austauschstudenten etwas zu unternehmen.

### 3. **Unterkunft**

Wohnungen sind extrem teuer in Paris, so zahlt man im Durchschnitt ca. 40 Euro Miete für den Quadratmeter. Die günstigste Möglichkeit ist ein Studentenwohnheim, wobei hier ein großer Andrang besteht und es sehr schwierig ist einen Platz zu bekommen. Ich selbst hab während des letzten Jahres in einem so genannten „Studio“ gewohnt. Dieses hatte 15 m<sup>2</sup> (inklusive Bad), war möbliert und beinhaltete eine kleine Kochnische. Die Miete dafür betrug 624 Euro monatlich. Gefunden hab ich es über die Seite [www.logement.dauphine.fr](http://www.logement.dauphine.fr), welche von meiner Uni eingerichtet wurde, um speziell ihren Studenten dabei zu helfen eine Unterkunft in Universitätsnähe zu finden.

In meinem Freundeskreis in Paris konnte ich die unterschiedlichsten Wohnsituationen vorfinden. Eine Freundin von mir wohnte zum Beispiel in einem Yogastudio, wo sie erst nach 22 Uhr heim durfte, da tagsüber Kurse stattfanden. Eine andere teilte sich mit einer 75-Jährigen Dame eine 2-Zimmer-Wohnung und wieder ein anderer wohnte im 6. Stock (ohne Aufzug) in einem 9 m<sup>2</sup> Studio mit Bad am Gang. Andere Freunde von mir wohnten wiederum in tollen WGs oder hatten eine richtige kleine Wohnung, mussten dafür jedoch 800-1500 Euro Miete monatlich zahlen.

### 4. **Kosten**

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	€ 984
davon Unterbringung:	€ 624
davon Verpflegung:	€ 300
davon Fahrtkosten am Studienort:	€ 30
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	€ 5

davon erforderliche Auslandsranken- /Unfallversicherung:	€ 25
davon Sonstiges: _____	€ pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	€ -
Visum:	€ -
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	€ 200
Einschreibegebühr(en):	€ -
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	€ -
Orientierungsprogramm:	€ -
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- _____	€
- _____	€
- _____	€
- _____	€

Allgemein lässt sich sagen, dass die Lebenshaltungskosten sehr hoch sind in Paris. Im Supermarkt zahlt man z.B. für einen Liter Orangensaft 3-4 Euro, für Kosmetikprodukte in etwa doppelt so viel wie in Österreich oder für eine Pizza Margerita im Restaurant ca. 14 Euro.

Es gibt natürlich auch Discount-Ketten wie z.B. LIDL oder generell Viertel, wo man günstiger einkaufen gehen kann. Im Großen und Ganzen kann man jedoch sagen, dass in Paris alles, bis auf Kleidung, teurer ist als bei uns.

#### 5. **Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)**

Da sich Paris in der EU befindet, war natürlich kein Visum notwendig. Ich musste noch eine zusätzliche Reiseversicherung abschließen, da meine nur für Urlaubsaufenthalte bis zu 6 Wochen galt. Am besten im Vorfeld mit der eigenen Krankenkasse abklären, was genau notwendig ist.

#### 6. **Beschreibung der Gastuniversität**

Die Universität Dauphine ist eine reine Wirtschaftsuni und vergleichbar mit der WU in Wien. Sie ist keine Campusuni, wobei der Großteil der Lehrveranstaltungen im Hauptgebäude im 16. Arrondissement (= Bezirk) von Paris stattfindet und der Rest in „La Défense“, im Westen von Paris. Die Uni umfasst rund 10.000 Studierende, wobei der Anteil an

Austauschstudenenten ca. 30% beträgt und somit die Uni sehr international geprägt ist.

Es gibt eine günstige Mensa (Menü kostet 3,30 Euro), 2 Cafeterien, eine Bibliothek und ein Sportzentrum. Für 50 Euro im Jahr, kann man alle Sportkurse sowie Fitnessstudio besuchen.

## 7. **Anmelde- und Einschreibformalitäten**

Die Anmeldung und Einschreibung war ziemlich unkompliziert. Bis Mitte September bzw. Mitte Januar musste man sich online für die gewünschten Kurse anmelden und war automatisch überall zugeteilt. Die ersten 2-3 Wochen im Semester konnte man seinen Stundenplan noch ändern, dann wurde das Learning Agreement fixiert.

Auch ohne Toefl-Test oder sonstige Englisch-Zertifikate konnte ich problemlos Kurse auf Englisch besuchen. Im zweiten Semester habe ich sogar einen Spanisch-Kurs gemacht, wobei ich nie irgendwelche Zeugnisse vorweisen musste, sondern ich nach kurzer Absprache mit der Dozentin auf Level B1 eingestuft wurde.

## 8. **Studienjahreinteilung**

Orientierung:	Mitte September bzw. Mitte Januar
Vorbereitender Sprachkurs:	Anfang September bzw. Anfang Januar
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	Mitte September – Mitte Januar
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	Mitte Januar – Ende Mai
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	-
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	-
Ferien:	Weihnachten (2 Wochen) Winter Break (1 Woche im März) Spring Break (2 Wochen im April/Mai) Semesterferien (Anfang Juni – Mitte September)

Im Gegensatz zu Österreich gibt es keine Semesterferien zwischen Winter- und Sommersemester, dafür sind die Sommerferien etwas länger.

## 9. **Einführungswoche bzw. –veranstaltungen**

Am Anfang des Semesters wird ein Welcome Meeting organisiert für alle Austauschstudenten. Hierbei hat man die Möglichkeit die anderen Studenten kennenzulernen, es werden Informationen zur Uni, zum Studium, Leben in Paris etc. gegeben und das Auslandsbüro sowie die Studentenorganisation DEE (ähnlich dem REFI in Linz) stellen sich vor. Fürs erste Semester findet diese Veranstaltung Mitte September statt, fürs zweite Semester Mitte Januar.

## 10. **Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)**

Es werden direkt vom International Office Kurse organisiert, die alle auf Englisch sind und speziell für Austauschstudenten. Des Weiteren bieten sie auch Französisch-Sprachkurse an für verschiedene Sprachniveaus. Davon abgesehen kann man natürlich auch die „normalen“ Kurse besuchen. Diese sind größtenteils auf Französisch und der Anteil an Austauschstudenten ist eher gering.

Ich habe folgende Kurse besucht:

- FLEb1: Cours général (6 ECTS): Französisch-Sprachkurs, bei dem es hauptsächlich um Grammatik ging; ziemlich aufwendiger Kurs, sehr viele Hausübungen, Anwesenheitspflicht, Kurztests, Zwischenklausur + Schlussklausur
- FLEb1: Paris, cité des arts (6 ECTS): Französisch-Sprachkurs, der sich mit moderner Kunst in Paris beschäftigt hat; sehr interessanter Kurs und engagierter Lehrer; Besuch von Museen, Interpretation von Kunstwerken, 2 Essays, Gruppenpräsentation und Klausur
- Energy & climate change economies (6 ECTS): Handelt von derzeitigen Entwicklungen in der Umwelt, einzelne Länder und deren Umweltpolitik werden näher analysiert; Gruppenpräsentation + Seminararbeit; relativ einfacher Kurs, wird hauptsächlich von Erasmus-Studenten besucht
- Geopolitics of energy (4,5 ECTS): Verschiedene Gastprofessoren haben mit uns über globale Umweltthemen gesprochen; Verteilung der Rohstoffe, Entwicklungen über die nächsten Jahrzehnte, Lösungsansätze etc. wurden diskutiert; keine Anwesenheitspflicht, „open-book exam“ mit eher allgemeinen Diskussionsfragen
- Energy Policies (4 ECTS): Hier ging es um die Energiepolitik verschiedener Länder, wobei mehrere einzelne Fälle näher analysiert wurden; sehr interessanter Kurs, Wissen aus dem Gebiet wird jedoch

vorausgesetzt; keine Anwesenheitspflicht, Gruppenpräsentationen + Seminararbeit

- FLEc1: Le français des affaires (6 ECTS): Französisch-Sprachkurs, der einen Einblick in die Arbeitswelt Frankreichs liefert und bei dem man hilfreiches Vokabular für den Umgang mit Unternehmen lernt; sehr interessanter Kurs, ähnlich wie Wirtschaftssprache Französisch an der JKU; Anwesenheitspflicht, Kurztests, Hausübungen, Zwischenklausur + Schlussklausur
- Espagnol B1 (6 ECTS): Spanisch-Sprachkurs; sehr nette und engagierte Lehrerin, die sich total um mich bemühte (da ich die einzige Ausländerin im Kurs war); Anwesenheitspflicht, Hausübung, Referat, Zwischenklausur + Schlussklausur
- Human Resource Management (6 ECTS) : In diesem Kurs werden die wichtigsten HR-Praktiken besprochen sowie Case Studies analysiert; außerdem müssen die Studenten für ein selbstgewähltes Unternehmen einen HR-Plan entwerfen; sehr interessanter Kurs, aber extrem aufwendig; Anwesenheitspflicht, Gruppenprojekt und Schlussklausur
- Fair Trade (6 ECTS) : Der Begriff „Fair Trade“ wurde näher erörtert und aufgezeigt, inwiefern er sich vom normalem Handel unterscheidet; sehr interaktiver Kurs, wobei viele Case Studies über Fair Trade - Unternehmen bearbeitet werden; Anwesenheitspflicht, Referat, Kurztests und Schlussklausur
- La comptabilité de l'entreprise (6 ECTS) : Hier geht es um externe Unternehmensrechnung; ziemlich interaktiver Kurs, wo sehr viele Beispiele durchgerechnet werden; relativ schwierig, war die einzige Ausländerin im Kurs; keine Anwesenheitspflicht, Hausaufgaben und Schlussklausur

#### 11. **Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester**

Als „study workload“ werden von der Uni Dauphine 30 ECTS pro Semester erwartet. Die meisten Kurse haben 6 ECTS, d.h. ca. 5 Kurse pro Semester. Ich persönlich habe in beiden Semestern je 5 Kurse besucht und empfand den Aufwand als angemessen. So blieb mir trotz Studium noch ausreichend Zeit um Ausflüge am Wochenende zu unternehmen und die Stadt zu erkunden.

#### 12. **Benotungssystem**

In Frankreich gibt es ein Punktesystem von 0 bis 20 Punkten. Die Höchstpunktzahl wird jedoch so gut wie nie vergeben und auch 18 oder 19 Punkte bekommt man nur in den seltensten Fällen.

Die Noten werden folgendermaßen umgerechnet:

<u>Paris:</u>	<u>JKU Linz</u>
16 - 20:	Sehr gut
15 - 15,99:	Gut
13 - 14,99:	Befriedigend
10 - 12,99:	Genügend
kleiner 10:	Nicht Genügend

### 13. **Akademische Beratung/Betreuung**

Die Mitarbeiter vom International Office waren sehr bemüht, antworteten immer sofort auf E-Mails und halfen uns Studenten, wo sie nur konnten. Ferner hatten wir (die Austauschstudenten aus dem deutschsprachigen Raum) noch eine zusätzliche Betreuerin, die perfekt deutsch sprach und uns bei Fragen rund ums Studium stets zur Verfügung stand.

### 14. **Resümee**

Der Aufenthalt in Paris war eine sehr tolle Erfahrung für mich. Es gab zwar leider einige Schwierigkeiten mit Anrechnungen der Kurse und ich habe etwas Zeit beim Studieren verloren, aber trotzdem würde ich das Auslandsjahr definitiv wieder machen. Meine Französisch-Sprachkenntnisse (und auch Englisch) haben sich wesentlich verbessert und ich habe Softskills erworben, die man an der Uni nicht lernt. So bin ich beispielsweise viel weltoffener, flexibler und auch unabhängiger geworden. Des Weiteren habe ich viele interessante Dinge erlebt, Sehenswürdigkeiten in ganz Frankreich besichtigt und neue Freundschaften geschlossen.

Paris war für mich die optimale Wahl, da ich immer für eine gewisse Zeit in einer Großstadt leben wollte und mich vor allem Frankreich begeistert habe. Das Leben ist natürlich um einiges teurer als bei uns, dafür wohnt man jedoch in einer Weltmetropole und hat ein enormes Angebot an kulturellen Aktivitäten.

Die Universität Dauphine hat mir persönlich gut gefallen, da es eine sehr internationale Uni ist, interessante Kurse angeboten werden und die Mitarbeiter extrem hilfsbereit und zuvorkommend sind.

### 15. **Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte**

Meiner Meinung nach sollte man schon vor dem Auslandsaufenthalt gute Französisch-Kenntnisse aufweisen, da sie für die organisatorischen Dinge (z.B. Wohnungssuche, Bankkontoeröffnung, Handyvertrag etc.) am Anfang notwendig sind und auch die soziale Integration wesentlich einfacher machen.

Außerdem sollte man lernen die Dinge etwas entspannter zu sehen in Frankreich, da die Franzosen etwas chaotischer und unorganisierter sind

als wir. Auch in Bezug auf Sauberkeit oder Wohnqualität sollte man keine zu hohen Ansprüche stellen.